Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Zucht-Resultate.

Von Valentin Wüst, Rohrbach bei Landau (Pfalz).

Der forschende, scharfsinnige Menschengeist dringt immer tiefer ein in die Geheimnisse der Natur und sucht mit Ausdauer Fragen von weitgehender Bedeutung zu lösen, um sie dem menschlichen Dasein nutzbringend zu gestalten. Niemals aber dürfen wir bei solchen Versuchen von den Wegen der Natur abweichen, da die rechte Kunst nur die Anwendung bezüglich Ausnutzung der Naturkräfte ist.

So erging es mir als Sammler, der ich bestrebt war, möglichst durch Kunstzucht die verschiedenen Feinde unserer Kulturpflanzen zu erhalten, um diese sicher in den verschiedenen Verwandlungsstadien der Sammlung einzuverleiben. Diese Sammlung, zum großen Teil aus Beschädigungen nebst den Krankheiten unserer Kulturpflanzen bestehend, bildete neben Trockenpräparaten solche in Formalinlösung und anderen Konservierungsflüssigkeiten und diente der landwirtschaftlichen Schule in Landau als Lehrmittelsammlung für deren Studien resp. den Anschauungsunterricht. Genannte Sammlung habe ich der Anstalt zum Geschenk gemacht, und um in der wissenschaftlichen Benennung vor Fehlgriffen bewahrt zu sein, suchte ich hauptsächlich die schwieriger zu bestimmenden Arten auf dem Wege der Kunstzucht zu erhalten.

Freilich mußte ich dabei sehr viel lernen und durch die Praxis erfahren, daß nur der natürliche Weg zum sichern Ziele führt und alle Kunst uns im Stiche läßt, sobald wir die naturgemäße Behandlung vernachlässigen, wofür ich aus meiner Erfahrung einige Beweise anführen will.

Mehrmals benutzte ich die fleischigen Gallen der Weidenblätter von Salix fragilis und Salix alba, um daraus die Baumblattwespe Nematus valnisierii Hg. zu züchten, doch leider vergebens. Stets waren die Larven darin abgestorben, gleichviel, ob ich in Moos, Erde oder sonstiger Verpackung züchtete. Da endlich wurde ein neuer Versuch gemacht. Die Ruten, welche stark mit diesen Gallen behaftet waren, hüllte ich mit Gazestoff ein und hatte das Vergnügen, mehr als genug dieser Insekten zu erhalten. Später stellte ich die Ruten in Wasser, wobei auch einige, doch krüppelhafte Exemplare herauskamen.

Die Gallmücke Cecidomyia rosaria Lw. kommt sehr selten aus dem Larvenzustande heraus, wenn man im trockenen Zimmer die Zucht betreibt. Stellt man aber die Gefäße in die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

freie Natur, damit die nötige Feuchtigkeit vorhanden ist, so erhält man reiche Ausbeute.

Den Weidenbohrer (Cossus cossus L.) und das Blausieb (Zeuzera pyrina L.) erhielt ich gleichfalls nicht in den wünschenswerten tadellosen Exemplaren, weshalb ich stark besetzte Brutstätten an den Bäumen einfach mit dünnem Drahtgeflecht umgab und so die gewünschten Resultate in schönster Weise, Männchen und Weibchen in Anzahl, erzielte.

Cecidomyia corni Gir. konnte ich niemals als fertiges Insekt erhalten, bis ich die Blätter zwischen feuchtes Moos packte und so zum Ausschlüpfen brachte. Dieser Weg ist auch ganz natürlich. In der freien Natur fallen die Blätter gleichfalls auf die feuchte schützende Laubdecke und die Tiere kommen im Frühjahre zum Ausschlüpfen.

Die an den Ahornblättern lebende und daselbst kugelige, das Blatt durchwachsende Gallen erzeugende Gallwespe, Cynips-Bothryaspis aceris Fst., konnte ich nur dann erhalten, wenn ich Erde und feuchtes Laub aufeinander schichtete und im ungeheizten, luftigen Raume aufstellte.

Zur Zucht benutzte ich ein separates Zimmer, in welchem ich gleichzeitig die hierzu nötigen Gefäße usw. zur Konservierung und Präparation aufbewahrte. Da hatte ich gerade aus bestens gefütterten, selteneren Raupen eine schöne Anzahl Puppen beisammen, als ich eines Tages eine Puppe, mit einem kleinen Schimmelpilze bedeckt, beobachtete, dessen Sporen in wenigen Tagen auch die anderen infizierten und mir dies die Lehre gab, solche angesteckte Exemplare sofort zu vernichten.

Dagegen wurde ich in den Stand gesetzt, eine schöne Sammlung Schlupfwespen der verschiedensten Arten zusammen zu züchten, welche in Larven oder Raupen ihre Eier gelegt hatten und so zum Ausschlüpfen gelangten. Diese Sammlung ist für den Anschauungsunterricht sehr lehrreich, da namentlich diejenigen Arten zahlreich vertreten sind, welche für die Landwirtschaft von großem Nutzen sind.

Die Kunstzucht der Insekten ist interessant und lehrreich, aber auch unterhaltend und sowohl für den Wissenschaftler als den Sammler gleich wertvoll deshalb, weil er dadurch in den Stand gesetzt wird, die verschiedenen Arten sicher zu bestimmen und gleichzeitig beide Geschlechter in allen Entwicklungsstadien zu erhalten. Wer wie ich eine vollständige Sammlung von etwa 3000 Objekten zusammenstellen will, muß unbedingt diesen Weg einschlagen, weil er sonst nie Gelegenheit finden wird, in wenigen Jahren alle Geschlechter in allen Lebensstadien zu erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1905

Autor(en)/Author(s): Wüst Valentin

Artikel/Article: Zucht-Resultate 69-70